Anno 1801 Nro. 34

Münsterisches Intelligenzblatt

Mit Kuhrfürstlich gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 28. April.

I. Citationes edictales.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters, werden sämmtliche sowohl gutsherrlich bewilligte, als nicht bewilligte, und sonst ex quocunque capite an das zum Provisional-Amt des hiesigen Hochwürdigen Domkapitels gehöriges, im Kirchspiel Ascheberg belegenes Suttorps Erbe und Peculium, wie auch an dem abgelebten Wehrfester Zollern Suttorp Joh. Bernd Bosegenannt, und dessen hinterlassene Wittib Clara Maria Beckseke Anspruch, Forderung oder dingliches Recht habende Creditoren hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um solche innerhalb 6 Wochen nach erster Bekanntmachung dieses bey hiesigem geistlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde zu proponiren, und gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll.

Imgleichen werden seldige Gläubiger hiemit auf den 6ten künftigen Monats Junius verabladet, um alsdann vor hochgedachtem Herrn Officialen in dessen gewöhnl. Wohnhofe Morgens um 9 Uhr in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihrer Anforderungen halber einen gütlichen Vergleich zu versuchen, mit der Verwarnung, daß die nicht Erscheinende, und auf die eröfnende Vergleichsvorschläge sich bestimmt nicht Erklärende dem Befinden nach sofort für einwilligend, und die Vergleichsvorschläge für angenommen gehalten werden sollen, wobey denselben zur Nachricht ohnverhalten wird, daß die Temporal Inhibition, welche auf nicht erfolgenden Vergleich dem Befinden nach in termino sofort wieder eingezogen werden solle, erkannt, immittels stante temporali inhibitione alle Veräußerung des Peculii schärfest untersagt seye. Gegeben Münster den 7. April 1801.

Ad spec. Mandat. R. D. Officialis
A. Funke, causæ Act.

Aus Befehl des ad interim gnädigst angeordneten Richters und Gografen Amts Dülmen Herrn Dokt. Busch werden alle und jede Gläubiger, welche ein dingliches Recht, Ansprach oder Forderung an die von dem Schustern Anton Büners dahier verkaufte Behausung haben, hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen,

wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 für den 3ten und letzten Termin angesetzt werden, ihre habende Forderung bey hiesigem Gericht sub pœna perpetui silentii zu proponiren, und gehörig zu justifiziren. Signat. Dülmen den 16. März 1801.

Ad Decretum D. Judicis
Weddige, Act.

Aus Befehl des ad interim gnädigst angeordneten Richters und Grafen Amts Dülmen Hrn. Dokt. Busch werden alle und jede Gläubiger, welche ein dingliches Recht, Ansprach oder Forderung an den von Trippelvoet zu Haltern verkauften, dahier belegenen Garten haben, hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen, wovon ihnen 14 Tage für den 1sten, 14 für den 2ten, und 14 für den 3ten und letzten Termin angesetzt werden, ihre daran habende Forderungen bey hiesigem Gerichte sub pœna perpetui silentii zu proponiren, und gehörig zu rechtfertigen. Sign. Dülmen den 17. März 1801. Ad Decretum D. Judicis
Weddige, Act.

Demnach die Wittwe Bürgermeisterin Corsfeld zu Beckum und dessen Kinder nachstehende Grundstücke an die dabey bemerkte Ankäufer öffentlich haben verkaufen lassen:

a) Den ganzen Hexkamp, beschwert annue mit 3 Mudde Probstweizen und 5 ß. 9 dt. an der hiesigen Kirchen, so Joh. Bernd Backmann angekauft. b) 3½ Mudde Landes auf dem Hampfkamp, so frey, und Joh. Henrich Kalthoff angekauft. c) 5 Mudde Landes auf dem Hüttrich, so frey, und Conrad Tenckhoff angekauft. d) 6 Mudde Landes unterm Loberg beschwert annue mit 2 Mudde Bischofs- und 1 Mudde Probstweizen, nebst 1 Huhn, so Joh. Wilh. Rose angekauft. e) 4 Mudde Landes an der Soistwar, beschwert annue mit 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Gersten an Kloster Marienfeld, so Joh. Henr. Soistwämmer angekauft. f) 2 Mudde Landes aufm Ahmbrock, beschwert annue mit einer Mudde Probstweizen, so Cord Schlieper angekauft. g) 1½ Mudde Landes oben dem Schweinemarsch, annue beschwert mit 3 Mudde Gerste an hiesige Gasthaus Armen, so Anton Wethmar angekauft. h) Ein Garten am Westenfuttermarkt, annue beschwert mit 18 Pfennige an hiesige Stadt, so Wittwe Steph. Everke angekauft, und i) 2 Stück Gartenland Osten im Schüttewall belegen, so Joh. Bernd Jürgens angekauft; und gedachte Ankäufer ihrer Sicherheit halber gegen diejenige, so etwa noch mehr Ansprach, als vorbemerkt, an vorbeschriebenen Grundstücken machen würden, die öffentliche Ladung zur Ein- und Ausführung ihrer Ansprüchen zu erkennen gebethen, und selbe dergestalten mit Beziehung sechswöchiger Frist und unter Strafe ewigen Stillschweigens erkannt;

So werden hiemit alle und jede, so etwa weitere Ansprach und Forderung, als vorgedacht, an obbesagten Lande haben, oder zu haben vermeinen, offener Ediktalweise ein für allemal vor- und abgeladen, um innerhalb zerstörlicher Frist von sechs Wochen nach erster Verkündigung dieses, wovon ihnen zwey zum ersten, 2 zum zweyten und 2 Wochen zum dritten und endlichen Termin hiemit anbestimmet werden, sothane ihre Ansprüche bey hiesigem Gerichte Beckum entweder selbst, oder durch genugsam bevollmächtigte hiesige Gerichts Anwälde so gewiß vor- und einzubringen, sodann gehörig zu rechtfertigen, als sie ansonst damit enthört, und ihnen ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Beckum den 30. März 1801.

Aus Befehl des Herrn Richters Detten
Happe, Gerichtsschr.

Es wird der N. N. von Schwarzburg, welcher sich als Graf ausgegeben, und vor einiger Zeit mit seiner angeblichen Frau eine Nacht beym Wirthen Wallmeyer vor dem Kloster Gravenhorst logirt, nach diesem einige Tage im Gasthofe zu Rhede bey Theod. Strickhorst ebenfalls sich aufgehalten hat, und hierauf verreiset ist, hiemit von Gerichts wegen verablade, um innerhalb einer Monats Frist, wozu ihm 9 Tage für den ersten, 9 für den 2ten, und 9 Tage für den 3ten Termin verstattet werden, vor hiesigem Gerichte zu erscheinen, und auf die wider ihn eingekommene Rechnungen oben gedachter Gastwirthe nicht allein, sondern auch auf die wider ihn eingekommene Fiskalklage persönlich und bey Strafe der Bekanntmachung zu antworten, und zwar unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfall die Rechnungsposten für bekannt gehal-

ten, und seine zurückgelassene, mit Arrest belegte Effekten nicht allein verkauft, sondern auch wider ihn puncto der Fiskalklage ferner erkannt werden solle. Signat. Rheine den 22. April 1801. Ad Decret. D. Judicis

Nierman, Grschbr.

Auf rechtliches Erkenntniß des Richters der Stadt und des Amts Bocholt Hrn. Dokt. Herding werden alle und jede Gläubiger, so einen Anspruch und Forderung an den Dissipanten Schweder Schröder in der Bauerschaft Suiderwyck Kirspels Bocholt und dessen Haab und Güter haben, hiemit zum 3ten und letzten mal edictaliter verabladet, um auf den 9ten Tag nach Bekanntmachung dieses, wenn derselbe ein Gerichtstag seyn wird, sonst aber am erst folgenden darnach, am hiesigen Bocholtschen Gerichte persönlich, oder durch bevollmächtigten Anwald zu erscheinen, ihre an vorbesagten Gemeinschulder und dessen Vermögen habende Ansprüche und Forderungen bey Strafe ewigen Stillschweigens gerichtlich vor- und einzubringen, und behörend zu rechtfertigen. Bocholt den 15. April 1801. Ad Decretum D. Judicis

Willemsen, adj. Grschbr.

Auf Befehl des Herrn Sograsen zu Hastehausen Dokt. Rotering werden alle und jede Gläubiger, so einigen Spruch und Forderung an der ad instantiam des Vormünders des Henrich Albert Suntrup erster Ehe Kindern, Fritz Möllman aus Appelhülten, nunmehro verkauften Suntrupschen Behausung im Dorf Rottulen haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für drey und allemal offener Edictalweise verabladet, um in Zeit von 6 Wochen, deren ich ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den 2ten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin peremptorie ansetze und benenne, ihre an obgesagter nunmehro gerichtlich verkauften Suntrupschen Behausung etwa habende Spruch und Forderung beym Sogericht Hastehausen unter Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren und gehörig zu justifiziren. Signat. Koesfeld den 16. April 1801. Ficken, Grschbr.

II. Gerichtliche Notifikationen.

Zufolge bey hiesigem Hochfürstl. Münsterisch. Koesfeldischen Stadtgericht in Sachen des Huthmachers und Bürgers Wilhelm Ruland contra Creditores erlassenen Decreti, wird hiemit bekannt gemacht, daß am Samstag den 9ten künftigen Monats May l. Jahrs Nachmittags 2 Uhr folgende gedachtem hiesigen Bürger Ruland zuständige, und von selbem behuf Abstandung seiner Gläubiger zu gerichtlichen Verkauf ausgesetzte Grundstücke, als: A) Ein kleiner vor Koesfeld und dem Falkenbrüggenthor an der Hornbache belegener, einer Seits an besagte Bache, und anderer Seits an Haunerts Garten gränzender, vormals pro æstimato ad 20 Rthl. ausgesetzter, aber unverkauft gebliebener Garte pro æstimato zu 12 Rthlr. B) Die in statu bonorum bemerkte 5 Scheffel Gesay Landes, so am 26sten Novemb. 1800 im Aestimationszettel zu 4 und ein halb Scheffel Gesay groß angesetzt (welche vor dem Viehthore auf der langen Lehmsohle zwischen der Erben Herrn Dokt. Bues, und Vikarius Genzen Ländereyen gelegen) und zu 190 Rthl. æstimirt worden) meistbietend gerichtlich verkauft werden sollen. Lust und Mittel habende können sich auf obbestimmten Tag und Stunde dahier zu Koesfeld an des Herrn Stadtsrichters Wohnbehausung einfinden. Signat. Koesfeld den 20 April 1801. Ficken, Grschbr.

III. Vermischte Nachrichten.

Auf vom Hochwürdigen Kapitel des alten Doms ertheilten Consensus allenandl. sollen am 29sten dieses Monats April Nachmittags p. actis 2 Uhr die zur Fiskalie sub Invocatione S. Martini Episcopi im alten Dom gehörige, auf der Bergstraße in Martini Kayschaft Nr. 86, 87, 88 und 89 belegene Häuser nebst Gebäude unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen in meiner auf der Klemensstraße belegener Behausung dem Meist- und Letztbietende verkauft werden.

Ex Commissione R. Capituli

P. A. Funcke, Secretarius.

Das dahier auf der Ritterstraße sub Nro. Cat. 717 belegene, dem Gotteshause Marienfeld, oder der hiesigen Kellnerey zuständige, unter dem Namen Marienfelder Hof bekannte, auf 600 Rtl. geschätzte Haus, nebst Garten und Vorplatz, sodann die ebenfalls auf der Ritterstraße unter einem Dache Nro

707 belegene, dem besagten Gotteshause zugehörige, auf 300 Rthl. geschätzte zwey Gaben werden am Samstag den 9ten künftigen Monats May Morgens 10 Uhr dahier in der Amtsrentmeisterey den Meistbietenden verkauft werden. Die zum Ankauf Lusthabende belieben sich an bemeldtem Tag, Stunde und Ort einzufinden. Warendorf den 22. April 1801.

Reinharz.

Angefolg Auftrages.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am Donnerstag den 30sten dieses Monats Vormittags 10 Uhren dahier in der Amtsstuben aufm Hochfürstlichen Schloßplatze folgende sämmtliche Kameral-Kornfrüchten, als Weitzen, Bohnen, Erbsen, Gersten und Haser mit dem Meistgebot unterm Vorbehalt gnädigster Ratifikation verkauft werden sollen, wozu Endes die Kauflustige sich dahier einfinden wollen. Ahaus den 16. April 1801.

Bispinck, Amtsrentmeister.

Am Samstag den zweyten künftigen Monats May Nachmittags zwey Uhr wird aufm Wayerhause eine Quantität schweren Garnbleicherey durchs Meistgebot Ahmweise verkauft werden, und werden die Proben während dem Verkauf beym Fasse gegeben. Münster den 24sten April 1801.

J. H. Block, Notar.

Am Mittwochen den 29sten April und folgenden Tagen Morgens neun und Nachmittags zwey Uhr sollen in meiner in der Kirchherrenstraße belegener Wohnbehausung allerhand Manns- und Frauenkleidungen, Zinn- und Kupfergeschirr, eine neue Bettlade mit Behang, eine dito massiv vergoldete, und eine Orgel den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Münster den 27. April 1801. C. A. Hülseberg, Notar.

Die dahier an der Steinbrückermühle Nro. 17 Jüddefelder Kapschaft belegene halbdienstige, sonst vom Kupferschläger Lepping selig bewohnt gewesene Behausung soll am Mittwochen den 6ten May in gemeldter Behausung Nachmittags zwey Uhr aus freyer Hand verkauft werden. Münster den 27. April 1801. C. A. Hülseberg, Not.

Es ist im billigen Preise ein noch gutes Klavier zu haben. Das Intellig. Kom: giebt davon nähere Nachricht.

Folgende neue Schriften sind bey dem Buchhändler Peter Waldeck allhier auf der Salzstraße zu haben:

Allgemeines Verzeichniß der Bücher, welche in der Frankf. und Leipziger Ostermesse des 1801 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert wieder aufgelegt worden sind, auch in künftige noch herauskommen sollen. 12 ggr.

Adrastea. Herausgegeben von J. G. Herder. Erstes Stück. Der ganze Jahrgang von 4 Stücken. 3 Rthl. 8 ggr.

Ostertaschenbuch von Weimar auf das Jahr 1801. Herausgegeben von Seckendorf. 1 Rthl.

Wenn jemand ein auf der Hochfürstl. Münsterischen landschaftspfenningkammer haftendes Kapital ad 500 Rthl. de dato den 23sten Oktober 1735 gegen 3½ pro Cent an sich zu lösen willens ist, beliebe sich zu melden bey

Brune Notar. wohnhaft in der Pferdeklige.

Am künftigen Freytag den 1sten May und darauf folgenden Samstag Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr werden aufm hiesigen Stadtsteüer die von dem verstorbenen Buchhalter Stein nachgelassene Kleidungsstücke und Leinwand nebst einer Kommode meistbietend verkauft werden. Münster den 26. April 1801. Herm Cl. Deiters jun. Notar.

Ein Haus vom halben Dienst neben dem Prinzipalmarkt, worin 7 Zimmer und eine Küche, kann sogleich bezogen werden. Das Intellig. Komt. giebt nähere Nachricht.

Es wird von jemanden ein Haus, worin in der untern Etage wenigstens zwey geräumige Zimmer seyn müssen, nebst einen Garten dabey baldmöglichst in Miethe verlangt, sodann werden auch noch einige Zimmer in der untern Etage gesucht. Das Int. Komt. g M.

Ein in der lürken Stiege unsern Aegid. Kirchhof sub Nro. Cat. 129 gelegenes Haus vom Viertheldienst steht aus freyer Hand gegen hinlängliche Sicherheit zu verkaufen. Das Nähere kann man beym Schreiber Lange erfahren.

Es steht ein Forte Piano von 4½ Oktaven zu vermieten, welches gleich in Empfang genommen werden kann. Das Intell. Komtoir giebt Nachricht.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt

Nro. 34. 1801.

Da vermittelst allergnädigsten Rescripts de dato Berlin den 11ten Decemb. 1800 der hiesigen Stadt, außer den in selbiger bereits jährlich gehaltenen werdenden vier Kram- und Viehmärkten, noch drey neue auf den 24sten Junius, 25sten Julius und 6ten December jeden Jahrs anstehende Kram und Viehmärkte bewilliget, dagegen aber die auf den 21sten April und 14ten Junius angestandene Pferdemärkte aufgehoben worden sind; so wird solches, und daß diesemnach nunmehro in hiesiger Stadt jährlich sieben öffentliche Kram- u. Viehmärkte, nämlich 1) am 1sten May, 2) 24sten Junius, 3) 25sten Julius, 4) 29sten September, 5) 21sten Oktober, 6) 25sten November, und 7) 6ten December, und wenn solche auf einen Sonntag einfallen möchten, jedesmal am folgenden Montag werden gehalten werden, dem Publico hiedurch bekannt gemacht, und den diese Märkte besuchen werdenden Verkäufern und Käufern aller guter Wille zugesichert. Lingen den 14. Febr. 1801.

Magistrat hieselbst.

Beckhaus. Dieckmann.

Donnerstag den 6ten May l. J. wird dahier Viehmarkt gehalten werden; zu dessen Beförderung erhält derjenige, welcher das beste Pferd, so verkauft wird, darauf bringt 3 Rtl. und für die beste Kuh 2 Rthl. Lüdinghausen den 20. April 1801.

Magistrat daselbst.

Auf einer gelegenen Straße nicht weit vom Prinzipalmarkt steht ein Haus zu verkaufen, oder gegen künftigen Michaeli zu verheuren. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht

Bey Gärtnern Albrechts nächst St. Servatii Kirche sind noch etliche Sorten Garten- und Blumensaamen, auch Blumen- und Kräuterpflanzen, von der besten Sorte englische Violetten, Spalier-Violetten, Hyacinten, holländische Papageyenzwiebeln, in Flor weisse und rothe Violen Matrinalen, große und kleine Silber und Goldlakenbäums, rothe und weisse frühzeitige Weinstöcke. Auch kann man das ganze Jahr durch bey ihnen von allen Sorten Gartenpflanzen um billige Preise bekommen.

Wer gesinnet ist, seinen Garten neu anzulegen, der kann auf dem sechsten Garten aufm Steinweg vor Mauritz Thor acht Tage lang des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr guten feinen Buxbaum bekommen, einen großen Korbvoll für 12 Gutegroschen.

Ich nahm Erdnüsse frisch aus der Erde, wusch sie rein ab, schnitt sie gleich in kleine Würfeln, und ließ selbe in der Luft (wo sie bey Tage Sonne hatten) austrocknen. Als sie steinhart ausgetrocknet waren, brannte ich sie wie Kaffee, aber sehr stark. Je geringer und dünner die Stücke sind, und je schwärzer sie gebrannt (wiewohl nicht verbrannt) werden, desto besser ist der Geschmack. Ich mahlte, kochte und behandelte ihn, wie andern Kaffee, und Kaffeekenner versicherten, daß er wie guter indischer Kaffee schmeckte. Da die Erdnüsse unter den Namen: Erdmäuse, Erdeicheln, Erdekers bey Koesfeld, Vreden: Bockholt und an verschiedenen Orten im Münsterlande häufig wild wachsen, und oft mit dem Pfluge auf den Saatfeldern ausgeworfen werden; so eile ich, diese Entdeckung meinen Landesleuten gleich mitzutheilen, damit sie ihre Vortheile wahrnehmen. Gerard Wolffs.

Toberg, der gegenwärtig den ehemals sogenannten Steffenschen oder Wenninghofschen Garten vor dem Hörster Thore bewohnt, empfiehlt sich seinen Freunden und Gönnern mit allen Arten Erfrischungen bestens, verspricht billigste Preise, gute Waaren, und genaue Aufwartung.

Samstag den 2ten May soll Morgens 10 Uhr vor der Stadtswaage eine noch im guten Stande befindliche Gitarre mit Stahlfedern und eisernen Schwanenhälsen meistbiekend verkauft werden.

Eine Person, die immer bey Herrschaften als Haushälterinn und Köchinn gedient, im Backwerk erfahren ist, und alle dazu erforder

liche Eigenschaften besitzt, bietet ihre Dienste an, und kann sogleich antreten. Das Intell. Komt. giebt Nachr.

Zwey junge Leute, aus Holstein gebürtig, wünschen Condition zu haben, der eine als Bedienter, und der andere als Kutscher. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Heyraths-Anzeige.

Unsere am 26sten dieses Monats mit beyderseits älterlicher Bewilligung vollzogene eheliche Verbindung haben wir hiemit unsern beyderseitigen Anverwandten, Freunden und Gönnern anzeigen, und uns zur Fortdauer ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit bestens empfehlen wollen.

Kaspar Glas, Kunstdrechsler.
Elisabeth Glas, gebohrne Fisch.

Todten-Anzeige.

Sanft, und in dem Willen Gottes völlig ergeben starb am 24sten dieses Morgens 2 Uhr im 28sten Jahre ihres Alters und im 14. Monate unsers vergnügtesten Ehestandes meine innigst geliebte und mir unvergeßliche Gattinn, gebohrne Maria Gertr. Froning (nachdem sie noch am 19ten zum heiligen Abendmahle gewesen) an den Folgen einer Tags vorher gegen Mittag mit größter Geduld überstandenen äußerst schweren und hartnäckigen Entbindung von zween Söhnen, wovon der eine todt zur Welt kam, und der andere nach erhaltener Nothtaufe gleichfalls starb.

Meinen sämtlichen Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich von diesem durch die göttliche Vorsehung mir zugeschickten herben Schicksale hiedurch ergebenst Nachricht, empfehle die Seele der Verblichenen ihrem christlichen Andenken, und verbitte mir alle Beyleidsbezeugungen. Laer den 25 April 1801.

Franz Schräder, Kaufhändl.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Aus Italien, vom 3. April.

General Macdonald, der zum französ. Gesandten nach Kopenhagen ernannt worden, kam am 1sten dieses mit seinem Generalstaabe zu Mayland an. — Bey den Friedens-Unterhandlungen zu Florenz zwischen Neapel u. Frankreich war der Russische Gesandte zu Neapel, Herr von Italinski, gegenwärtig, und die Verwendung Rußlands hatte auf den Friedenstraktat selbst vielen Einfluß.

Wien, vom 11. April.

Der Kaiserinn Majestät sind am 8ten d. M. in der Nacht um halb 12 Uhr, zur Freude des Hofes, der Stadt und aller getreuen Unterthanen, von einer Erzherzoginn glücklich entbunden worden. Am 9ten verrichtete der hiesige Weihbischof, Graf von Arit, unter Assistenz mehrerer Prälaten, die Taufhandlung. Die Königinn von Neapel war Taufpathinn. Die neugebohrne Erzherzoginn erhielt die Namen: Karolina, Ferdinanda, Theresia, Josepha, Demetria. Nach vollbrachter Taufe wurde das Teum angestimmt, während dessen eine dreymalige Salve von der auf dem Burgspitalplatze aufgezogenen Infanterie gegeben, und die Kanonen auf den Wällen abgefeuert wurden.

Gestern trafen Se. Kaiserl. Majestät von Ihrer Reise nach Böhmen wieder hier ein.

Während am 9ten die feyerliche Taufhandlung der neugebohrnen Erzherzoginn verrichtet wurde, traf hier die unerwartete Nachricht von dem plötzlichen Ableben Sr. Russischkaiserl. Majestät, Paul I. ein.

Strasburg, vom 12. April.

Täglich ziehen durch Straßburg Truppen von der Rheinarmee, die theils über Kehl, theils über Breisach kommen. Sie halten sich größtentheils nicht auf, sondern marschiren nach Belgien und Holland, oder nach Brest ab. Besonders viele ziehen nach Holland. Die 54ste Halbbrigade begiebt sich nach Gent, das ehemalige Chamboransche Husaren Regiment nach Rocroi. Ueberhaupt geht bey den aufm Rückzug befindlichen Truppen des rechten u. linken Flügels der Rheinarmee eine allgemeine Dislokation vor. Von dem rechten Flügel begeben sich fünf Halbbrigaden auf den linken Flügel, der dadurch sehr ansehnlich verstärkt wird. Von diesen Truppen ziehen mehrere nach Batavien zur Armee des Generals Augereau, die übrigen bleiben zwischen Kölln u. Landau auf dem linken Rheinufer versammelt, bis das Entschädigungsgeschäft in Deutschland vollzogen seyn wird.

Paris, vom 13. April.

Gestern erhielt der Graf von Kalitscheff

durch einen außerordentlichen Kourier die unerwartete Nachricht von dem plötzlichen Ableben Sr. Kaiserl. Majestät, Pauls I., welche Begebenheit großen Einfluß auf das Schicksal von Europa haben dürfte.

Unsere Armee in Aegypten ist in dem besten Zustande. General Friant vertheidiget die Küsten von Alexandrien bis jenseits Rosette mit 6000 Mann; General Rampon hat eine gleiche Anzahl unter seinem Kommando, womit er die Gegend bis El-Arisch deckt. General Menou befindet sich mit 15000 Mann zu Cairo, die dem Großvezier entgegen ziehen werden, wenn er vorrücken sollte. General Doucelot befindet sich in Ober-Aegypten mit 4000 Mann. Das Hauptquartier ist in Alexandrien.

Bisher ist noch auf die eingegangenen Russischen Vorstellungen aller Anschein, daß der Großherzog von Toskana den Besitz seines Landes behalten werde. Sollte dieser Fürst in Deutschland nicht entschädiget werden, so würden auch die Sekularisationen in Deutschland lange nicht so allgemein seyn, als der erste Antrag dazu gewesen.

Königsberg, vom 13. April.

Die hiesige Zeitung enthält folgende Nachricht aus St. Petersburg:

„Maltha wollen Se. Kaiserl. Majestät nicht haben, sondern es soll beym Friedensschluß dem Orden, wie zuvor, wieder gegeben werden, so wie es seinen Großmeister in Maltha haben soll. Der Russische Gesandte soll bereits aus Paris zurückberufen seyn und ein anderer dahin geschickt werden, der neue Instruktionen erhält. Das Leichenbegängniß des verstorbenen Kaisers soll im Anfange des Aprils Statt haben. Die Krönung ist im Junius in Moskau. Man sagt, Se. Kaiserl. Majestät wollen als Friedens-Vermittler zwischen England und Frankreich auftreten.

Wien, vom 12 April.

Vorgestern, gestern und heute ist hier viel Militair durchgegangen, um die Standquartiere zu beziehen. Ein Theil ist auf der Donau nach Ungarn abgegangen. Die in den Niederlanden gelegenen Regimenter kommen nach Ost- und Westgallizien.

Diejenigen Gegenden, welche im Kriege gelitten haben, werden gegenwärtig sehr unterstützt. Den Obersteyermärkern sind von Sr. Majestät 50,000 Gulden in baarem Gelde angewiesen worden, ohne die Unterstützungen, die sie aus den Magazinen und durch das Zugvieh erhalten haben. Auf gleiche Weise wird Kärnthen und Krain, welches letztere vorzüglich gelitten hat, unterstützt, so wie dies bereits mit Oberösterreich geschehen ist.

Aus Peterwardein wird berichtet, daß nach Syrmien, mit Einschluß der Truppen, die nach Neubanofze und die umliegende Gegend bestimmt sind, 40000 Mann zu stehen kommen sollen.

Brüssel, vom 13. April.

Seit voriger Woche waren alle russische Kriegsgefangene zu Namur versammelt, wohin sich auch der General Sprengporten mit allen Offiziern seiner Suite begeben hatte. Offiziere und Soldaten sind sämmtlich neu gekleidet worden. Jeder hat eine neue Patrontasche, so wie auch einen Tornister, 2 Paar Schuhe, Strümpfe und 2 Hemden bekommen. Sie sind nach und nach vor dem General Sprengporten und den französischen Kommissarien die Musterung passirt, um zu sehen, ob ihnen noch etwas zu ihrer Equipirung fehle. Waffen werden sie zu Köln erhalten. Unter diesen Gefangenen befinden sich noch 3 Generäle, von denen einer in einem Gefechte ein Bein verloren, und 32 Wunden erhalten hat. Was die Offiziere in den Wirthshäusern verzehrt haben, wird mit Ausnahme des Weins, von den Generälen auf Rechnung des Russischen Kaisers bezahlt. Sie sprechen sämmtlich gut sehr gut französisch, und mehrere haben sich während ihrer Gefangenschaft verheyrathet. Ihre Frauen folgen ihnen.

Aus Deutschland kommen hier täglich abwesende vornehme Belgier zurück. Man erwartet in diesen Tagen den kaiserl. General v. Urberg, und mehrere andere österreichische Offiziere.

Mannheim, vom 13. April.

Es ist jetzt der in der Weltgeschichte einzige Fall eingetreten, daß ein Deutscher Fürst drey Enkelinnen als Gemahlinnen großer Monarchen bey Lebzeiten auf dem Throne sah. Der

jetzigen Kaiserinn von Rußland und der Königinne von Schweden Majestäten und die regierende Kuhrfürstinn von Pfalzbayern verehren alle drey den Herrn Markgrafen von Baden als ihren Großvater. Der Markgraf schickte am 9ten Abends einen Kourier an seinen Minister nach Paris ab.

Die französis. Truppen, welche jetzt den Mayn repassiren, erhalten eine sehr verschiedene Bestimmung. Von vier Halbbrigaden, die gestern Deutschland verliessen, geht eine nach Holland, eine nach Brest, eine nach Bordeaux und die vierte kommt nach Paris in Garnison.

London, vom 14. April.

Seit dem 12ten haben wir von allen Theilen des festen Landes wichtige Nachrichten erhalten. Im Norden sind die Feindseligkeiten in vollem Gange. Unsere Flotte ist durch den Sund gegangen. Der Kaiser von Rußland ist mit Tode abgegangen, und diese unerwartete Begebenheit wird gewiß die ganze Politik von Europa ändern. Frankreich hat mit Neapel Frieden geschlossen, und Portugall wird noch bedroht. Indeß dauern die Negociationen zwischen Frankreich u. England fort, die aber noch keinen solchen Charakter angenommen haben, daß man einen schnellen glücklichen Fortgang davon erwarten kann. Uebrigens wissen wir, daß die schwedische und russische Flotte noch nicht in der Nähe von Kopenhagen angekommen sind, und wir erwarten, daß Parker bald ein entscheidendes Unternehmen versuchen werde. Die Dänen haben das Gebiet von Hamburg besetzt, und von unserm Gesandten aus Berlin wissen wir, daß der König auch das Kuhrfürstenthum Hannover besetzen werde.

Wir schmeicheln uns hier, daß nunmehr die Verhältnisse in Betreff der Neutralitäts Konvention der nordischen Mächte eine Veränderung erhalten dürften, welche die gute Harmonie zwischen unserm und dem Russischen Reiche bald wieder herstellen werden. Der neue Kaiser wird als ein sehr sanfter, liebenswürdiger und aufgeklärter Souverain geschildert, und die ersten Handlungen nach seinem Regierungs-Antritt bestätigen diese Meinung. Es ist also mit Grund zu erwarten, daß der Tod Pauls 1 einen sehr entscheidenden Einfluß auf die Angelegenheiten von Europa haben werde.

Paris, vom 15. April.

Aus Aegypten haben wir folgende Nachricht: Der englische General Abercrombie hatte am 8ten März seine Landung zu Aboukir mit ungefähr 13 bis 14000 Mann bewerkstelliget. — Seit dem 8. bis den 16ten hat er täglich vergeblich versucht, die Besatzung von Alexandria in ihre Mauern einzuschliessen. — Der Obergeneral Menou war mit dem Hauptquartiere am 11ten zu Rahmannie angekommen, wo er die verschiedenen Divisionen seiner Armee zusammenzog.

Hannover, vom 16 April.

Gestern Abend ist der königl. preußische geheime Kreis-Direktorial-Rath von Dohm hier eingetroffen.

Hildesheim wird, wie es heißt, von dem preußischen Regimente von Schladen besetzt. Unser 14tes leichtes Infanterie- und 8tes Kavallerieregiment sind von da in die Städte Nordheim und Osterode verlegt. Die Anzahl der preußischen Truppen, die unser Land besetzen, giebt man vorerst auf 12000 Mann an.

Berlin, vom 18 April.

Der in diesen Tagen von hier nach Pommern abgegangenen Artillerie wird, dem Vernehmen nach, noch ein anderer Artillerietrain nachfolgen. Zu den Pommerschen Regimentern, die annoch mobil gemacht werden, sind noch zwey Infanterieregimenter, ferner das Kürassierregiment von Baillos, und von Husaren das 2te Bataillon von Blücher, und das 2te Bataillon der Dragoner von Zülow, bestimmt worden. Der von den Dänen den Engländern jetzt verstattete freye Durchgang durch den Sund soll neue u. schleunige Maaßregeln zur Besetzung der Pommerschen und Preußischen Küsten nöthig gemacht haben.

Halberstadt, vom 18 April.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht, der regierende Herzog von Braunschweig, werden am 25. von Halberstadt wieder zu Braunschweig erwartet.

Der Herr von Dohm, welcher zu Hannover angekommen ist, wird daselbst wegen Verpflegung der preußischen Truppen die nähern Verabredungen treffen.